StadtMerkendorf

Merkendorfer

Heimatbrief

Herausgegeben vom
Heimatverein Merkendorf e.V.
für alle seine Freunde

Ausgabe 133 Juli 2025

Gewerbeschau in der Altstadt

Zum dritten Mal verwandelte sich unsere Altstadt in ein Schaufenster der heimischen Wirtschaft. Über 70 Firmen und Unternehmen aus der Kommunalen Allianz „Altmühl-Mönchswald" haben sich Anfang Juni bei schönstem Frühsommerwetter auf die Suche nach neuen Kunden, Auszubildenden oder Mitarbeitern gemacht. Die Produktpalette reichte dabei von erneuerbaren Energien, über Floristik bis zum Pflasterbau. Bürgermeister Stefan Bach stellte in seiner Begrüßungsrede anerkennend fest: „Wir müssen uns vor den großen Metropolen nicht verstecken, denn wir haben innovative und nachhaltige Unternehmen." Bereits zur Eröffnung kamen die interessierten Besucherinnen und Besucher. Während die Erwachsenen sich nach den neuesten Badeinrichtungstrends umsahen, konnte sich der Nachwuchs beim Kinderschminken und auf dem Karussell amüsieren. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Unser Heimatverein betrieb etwa den ganzen Tag das „Café Zehnt" in der Zehntscheune. Daneben war das Heimatmuseum mit der Sonderausstellung geöffnet. F.: D. Ammon

Grußwort von Hans Popp

Liebe ehemalige Merkendorfer, werte Freunde unserer Stadt,

gerne nutze ich als Vorsitzender unseres Heimatvereins die Gelegenheit, Ihnen meine persönlichen Grüße zu übermitteln. Ich freue mich, dass Sie die Geschehnisse in unserer Stadt - wo immer Sie in unserem Land oder auf der Welt sein mögen – mit Interesse verfolgen.
Heute möchte ich Ihnen einen kleinen Überblick zu unseren Aktivitäten geben. Zum festen Jahresprogramm gehören seit Jahrzehnten der immer gut besuchte Adventsnachmittag, die Themen- und Erlebnisnachmittage im Winterhalbjahr, der halbjährliche Versand der Heimatbriefe und das Verteilen der Weihnachtssterne an alle über 80-jährigen Mitbürger und Mitbürgerinnen. In den letzten zwanzig Jahren ist das Aufstellen des Osterbrunnens, der Jahresausflug, das Volksliedersingen am Kirchweihmontag sowie die Teilnahme am Jugendsommerprogramm hinzugekommen. Seit 2013 verleihen wir zusammen mit der Stadt den Ehrenamtspreis. Zu passenden Gelegenheiten nehmen wir eine Häuserprämierung vor.
Auch der Betrieb unseres Heimatmuseums in der Zehntscheune gehört zu unseren Aufgaben. Hier haben wir von der Stadt einen weiteren Raum bekommen. In diesem Jahr zeigen wir dort als Sonderausstellung die im Jahr 2005 von Herrn Koch konzipierte Ausstellung „Gegen das Vergessen – Merkendorf 1944 bis 1949". Für die Zukunft planen wir zwei Dauerausstellungen „Brauerei Hellein seit 1717 und Brauen in Merkendorf" sowie eine „zeitgeschichtliche Darstellung" von Merkendorf. Nutzen Sie die Gelegenheit, bei einem Besuch in unserer Stadt das Heimatmuseum zu besichtigen.

Viele Grüße aus Merkendorf,
Ihr Hans Popp

Es geht weiter mit der Brauerei

So ungefähr könnte die ehemalige Brauerei einmal aussehen. Visualisierung: Hochreiter und Lechner

Irgendwie hat es in Merkendorf schon keiner mehr so richtig geglaubt, doch tatsächlich ist in die Neugestaltung der ehemaligen Brauerei Hellein wieder Bewegung gekommen. Zur Erinnerung: Das Gebäude der einstigen Brauerei mitten in der Merkendorfer Altstadt war mehr als sanierungsbedürftig. Eigentümerin ist nach einer Spende die Stadt, und sie hatte große Pläne. Entstehen sollten (und sollen immer noch) eine moderne Gastwirtschaft samt Gästezimmern, zusätzlich weitere Räume fürs benachbarte Rathaus und ein barrierefreier Zugang zu den Rathausbüros. Doch die Kosten dafür sind explodiert, das Projekt lag zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung auf Eis.
Allerdings ist hinter den Kulissen weitergearbeitet worden, die einstige eher üppige Planung wurde abgespeckt. So ist zum Beispiel eine Schaubrauerei dem Sparzwang zum Opfer gefallen. Nun gab es eine Sondersitzung des Stadtrates, und dessen Beschluss war einstimmig: Das Vorhaben soll jetzt wirklich konkret angegangen werden. Ein renommierter Gastronom wird Merkendorf bei der Umsetzung beraten. Zusätzlich gibt es einen „schlanken Arbeitskreis" des Stadtrates, der in Zusammenarbeit mit den Planungsbüros das Projekt schneller voranbringen soll. Aktuell wird mit etwa 14 Millionen Euro Kosten gerechnet. Klappt alles, dann könnte Ende des Jahres mit dem Abriss der alten Gebäude begonnen werden.

Lebenslust in Farbe

Viele bunte und fröhliche Bilder zieren derzeit das Foyer des Rathauses. Foto: Stadt Merkendorf

Seit vielen Jahren werden im Foyer des Merkendorfer Rathauses Bilder von Künstlern präsentiert. Dieses Mal geht es besonders farbenfroh zu. Ausgestellt sind Bilder von Künstlerinnen und Künstlern des Bereichs Wohnen von Diakoneo in Neuendettelsau. Susanne Droßbach, die in Merkendorf lebt, leitet die dortige Kunstwerkstatt. Sie hat berichtet, dass die Bewohnerinnen und Bewohner, die ein Handicap haben, in dem ungezwungenen Rahmen dieser Aktion mit Pinsel und Farben von sich aus kreativ werden können: „Jeder wählt seine Materialien und Farben selbst aus. Sie haben einfach Spaß dabei." Und diesen Spaß und die Freude am Leben kann man wirklich sehen. Noch bis zum Frühjahr 2026 können die fröhlichen bunten Kunstwerke angeschaut werden.

Wir haben eine neue Krautkönigin!

Merkendorf ist weiter in hoheitlicher Hand! Es hat sich eine Nachfolgerin im Amt der Merkendorfer Krautkönigin gefunden. Bereits auf der Verabschiedungsfeier von Paula I. Heidingsfelder, erreichten Bürgermeister Stefan Bach Nachrichten, dass mit Pauline Kolb eine würdige Nachfolgerin gefunden war.
Somit konnte die Stadt nun offiziell die Krone an Pauline I. übergeben. Die 23-Jährige kommt aus Heglau und freut sich bereits auf die zahlreichen Feste, bei denen sie unsere Stadt und das gesunde Gemüse repräsentieren darf. Der Heimatverein wünscht viel Erfolg!

Pauline I. freut sich auf das Amt, das sie von Paula I. übernommen hat (von links). Foto: Daniel Ammon

Für den schönsten Tag im Leben

Es ist Sommerzeit und da stehen traditionell viele Hochzeiten an. Ende März hatten die potentiellen Brautpaare im Bürgerzentrum die Gelegenheit, sich Inspirationen für „den schönsten Tag im Leben" zu holen. Bei der ersten Hochzeitsmesse mit dem Namen „Ansbach heiratet" hatten die Interessierten die Qual der Wahl. Von der Goldschmiedin, die die einzigartigen Trauringe anfertigt, bis zur Tanzschule, bei der man noch einen Crashkurs für den Hochzeitstanz buchen kann, präsentierten sich zahlreiche Aussteller den zum Teil weither angereisten Brautpaaren.

Die Hochzeitsmesse war ein voller Erfolg. Sie soll jährlich in der Region stattfinden. Foto: Daniel Ammon

Neues von der B 13-Auslagerung

Seit Langem ist bekannt, dass die Bundesstraße 13 aus Merkendorf ausgelagert werden soll. Eine Verkehrszählung hat ergeben, dass täglich 9.000 Fahrzeuge durch den Ort rollen. Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens musste das Staatliche Bauamt Ansbach eine Amphibienzählung im Bereich der Trasse durchführen. Das Amphibienschutzkonzept liegt seit Anfang März vor. Die Studie zeigt, dass Erdkröte, Laubfrosch und Co. die künftige Straße queren würden, um zu ihren Laichplätzen zu gelangen. Ein Amphibientunnel kommt aber nicht infrage, da die Umgehung im relevanten Abschnitt in einer Tieflage verläuft. Die Tiere müssen also eingesammelt und umgesiedelt werden. Barrieren sollen das Rückwandern der Tiere verhindern.

Die B 13 soll südlich um Merkendorf herumführen. 2026 werden die Bagger nicht kommen. F.: D. Ammon

Besondere Auszeichnung für Sieglinde Weißel

Personen, die sich in besonderem Maße für Ihre Mitmenschen engagieren, sind der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält. So eine Persönlichkeit ist Sieglinde Weißel, die sich seit fast 50 Jahren im TSV engagiert. Sie erhielt nun das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten. Die Sparte „Fitness" leitet sie seit fast 40 Jahren. Übungsleiterin ist sie seit 34 Jahren und Pilatestrainerin seit elf Jahren.

Ehrung für Sieglinde Weißel (3. v. r.). F.: F. Hähnlein

Unser Heimatverein

Richard Bartsch zu Gast

„Impressionen aus dem Leben eines Regionalpolitikers" hat beim Themennachmittag des Heimatvereins Altbezirkstagspräsident Richard Bartsch gegeben. Der 1959 geborene CSU-Politiker war von 2003 bis 2018 Bezirkstagspräsident von Mittelfranken. Er hat einen launigen Rückblick auf seine aktive Zeit in der Politik geworfen.

Gut gelaunt in Merkendorf: Werner Wiedmann, Richard Bartsch und Hans Popp (von links). F.: P. Mai

Eigentlich habe er ja nie in die Politik gehen wollen, erinnerte sich Bartsch. Aber dann sei er im Gemeinderat in Roßtal gewesen, wurde Bezirksrat und später Bezirkstagspräsident: „Das war nicht geplant."
In der ersten Zeit habe er um den Bestand der Bezirke kämpfen müssen, dann jedoch hätten diese immer mehr Aufgaben bekommen. Ob im kulturellen Bereich, im Bildungszentrum Triesdorf, im Engagement für Behinderte … es sei mittlerweile ein großes Aufgabengebiet.
Doch nicht nur über seine eigene Arbeit und die des Bezirks hat Bartsch berichtet, sondern die rund 20 Besucher des Themennachmittags auch mit in die Geschichte und Entwicklung Bayerns genommen.
„Wie lange dauert denn Deine Rede?", hatte am Anfang unser Vorsitzender Hans Popp gefragt. „Bis die ersten einschlafen", so die prompte Antwort von Richard Bartsch. Doch eingeschlafen ist letztendlich niemand, dazu war es viel zu interessant.

Pflanzen für die Zukunft

Was passiert im Gebäude des ehemaligen Glaswerkes Arnold? Eine Frage, die viele Besucher beschäftigte, denn unser Gasthaus war an diesem Nachmittag mehr als voll. Um eine Antwort zu liefern, waren Dr. Thomas Malzer vom Fraunhofer Institut und Professor Dr. Bernhard Bauer vom Biomasseinstitut der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf gekommen. Beide Einrichtungen arbeiten im ehemaligen Glaswerk zusammen, etwa 50 Leute sind derzeit dort beschäftigt.
Die beiden Referenten haben für Laien ziemlich harte Kost geliefert, denn es war gar nicht so leicht, alles zu verstehen, was die Wissenschaftler so tun. Das Fraunhofer Institut betreibt im alten Glaswerk ein „Technologiezentrum Phänotypisierung".
Es sollen – vereinfacht gesagt – Werkzeuge für Landwirte und die Hochschule entwickelt werden, um die richtige Pflanze für den richtigen Standort unter Berücksichtigung des jeweiligen Klimas zu finden. Also quasi Pflanzen für die Zukunft, sprich die entsprechenden Samen dafür. Denn es wird in Zeiten von Trockenheit, Starkregen, Stürmen oder Insektensterben immer schwerer, die richtigen Pflanzen zu finden.
Während das eine im Labor getestet wird, geht die Hochschule unter anderem in Feldversuchen den ganz praktischen Fragen nach. Wie kann ich den Boden durch Zwischenfrüchte optimal feucht halten, wie wirken sich diese Zwischenfrüchte auf die nötige Düngung aus, welche Artenmischungen sind sinnvoll welche Wirkungen haben Insektenwälle und dergleichen.
Zwei hoch interessante Vorträge waren das, die eventuell im kommenden Jahr in eine Betriebsbesichtigung münden.

Quer durch Amerika

Einmal quer durch Amerika fahren: Diesen Traum hat sich Ministerialdirigent a.D. Karl Wiebel erfüllt, denn er ist mit dem Fahrrad von „Küste zu Küste" unterwegs gewesen. An einem weiteren Themennachmittag hat er von seinem Abenteuer berichtet.
Wiebel sei einmal der „höchste bayerische Straßenplaner gewesen", stellte der Vereinsvorsitzende Hans Popp ihn zu Beginn der Veranstaltung vor, und das hat sich wohl bewährt, denn dessen Routenplanung für die Reise war gut durchdacht.
Zwei Monate war der Ansbacher allein mit dem Rad unterwegs, von New York bis nach San Franzisco - im Sommer bei bis zu 40 Grad Hitze, immer knapp 25 Kilogramm Ausrüstung dabei. Er sei den Pfaden der einstigen Siedler gefolgt, berichtete er. Unterwegs habe er in Motels, Hotels oder im Zelt übernachtet. 6.700 Kilometer hatten am Schluss er und sein Rad auf dem Buckel – viele Bilder und interessante Erzählungen haben auch die rund 20 Merkendorfer mitgenommen.

Karl Wiebel ist mit dem Rad einmal quer durch Amerika gefahren. Foto: privat

Einsatz in Mali

Ebenfalls in der Welt unterwegs war Polizeihauptkommissar Reinhold Rauch, der Leiter der Polizeiinspektion Feuchtwangen. Er berichtete über seinen Einsatz in Mali, denn dort war er im Rahmen einer UNO-Mission fast drei Jahre lang für unsere Polizei im Einsatz. Zuvor war er 14 Monate in Afghanistan, dann eben in Mali, das ihm zur zweiten Heimat geworden war, wie er berichtete. Ziel der UN-Mission war es, das Land aufzubauen und stabile Verhältnisse herzustellen. Dazu gehörte auch, die Zivilbevölkerung zu schützen. Für diese Aufgaben wurden vor Ort Polizisten ausgebildet, und es wurde versucht, Mali nach vielen politischen Unruhen „wieder zur Vorzeigedemokratie von Afrika" zu machen und gleichzeitig die Migration zu begrenzen, so Rauch.
Keine leichte Aufgabe, schließlich gibt es in dem rund 1,3 Millionen Quadratkilometer großen Land mit seinen 20 Millionen Einwohnern und 30 Ethnien 35 Sprachen sowie 13 nationale Sprachen. Die Amtssprache ist Französisch. Reinhold Rauch war dort für 2.000 internationale Polizisten und deren Sicherheit verantwortlich.

Reinhold Rauch war fast drei Jahre für die UNO in Mali im Einsatz. Foto: privat

Jahresausflug

Unser Jahresausflug hat uns dieses Jahr im proppenvollen Bus nach Ingolstadt geführt. Dort gab es interessante Stadtführungen – natürlich später garniert mit einer Einkehr und einer gut gelaunten Rückfahrt.

Hauptversammlung

Im mehr als gut gefüllten Gasthaus hat wieder unsere Hauptversammlung stattgefunden und Neues und viele Informationen gebracht. Unser Vorsitzender Hans Popp und etliche Aktive haben davon berichtet.
Laut Popp hat der Heimatverein derzeit 211 Mitglieder. Zwölf sind im vergangenen Jahr leider verstorben, doch 16 Neuzugänge konnten verzeichnet werden. Geholfen hat dabei sicher der große Heimatabend zum 75. Vereinsjubiläum. Aufgabe sei es trotzdem weiterhin, den Mitgliederstand zu halten und zu steigern, so Popp. Denn es wird wie bei anderen Vereinen immer schwerer, auch jüngere aktive Mitglieder zu gewinnen.
Es folgte sodann eine ausführliche Darstellung all der vielen Aktivitäten des Heimatvereins (siehe auch das Grußwort von Hans Popp). So wurde zum 17. Mal der Osterbrunnen geschmückt, es gab die vielen interessanten Themennachmittage ebenso wie den weiterhin enorm beliebten Adventsnachmittag im immer voll besetzten Gemeindehaus. Alte Tradition ist zudem die Verteilung von Weihnachtssternen an Senioren.
Außerdem wurde weiterhin natürlich unser Heimatmuseum gehegt und gepflegt. 375 Gäste wurden im Berichtszeitraum begrüßt, für die es auf Wunsch auch Führungen gab. Außerdem wurden wieder interessante Exponate gespendet, wie zum Beispiel eine alte Waschmaschine, Kinderrollschuhe, eine Spielkartenpresse oder die Uniform eines Soldaten aus der Zeit des deutschen Kaiserreichs samt Säbel. Als „Win-Win-Situation" hat sich auch das „Café Zehnt" erwiesen. Das ist ein Raum genau unter dem Museum im alten Milchhaus, und dort können verschiedene Merkendorfer Vereine immer zu den Öffnungszeiten des Museums Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirten. Viele Kuchenfreunde nutzen die Gelegenheit, einen Blick ins Museum zu werfen und umgekehrt. Der Heimatverein hat dort auch die Bewirtung bei der Gewerbeschau übernommen.
Bei den turnusgemäßen Neuwahlen hat sich bei der Hauptversammlung nicht viel getan, die Führungsriege mit Hans Popp und Werner Wiedmann an der Spitze bleibt. Aber es gab viele Ehrungen für die langjährige Treue zum Verein. 40 Jahre dabei sind Helmut Brunner, Heinz Rubensdörfer und Dieter Weiß. Sie konnten eine Urkunde entgegennehmen. Die Auszeichnung nachgereicht bekommen Bruno und Irene Korsche (beide 25 Jahre dabei) sowie Sigrid Beierlein, Günter Edelhäuser, Walter Geier, Hans-Georg und Ursula Philipp, Christine Schilhabel und Gerlinde Weck (jeweils 40 Jahre).

Unser Vereinsvorsitzender Hans Popp (Mitte) händigte Helmut Brunner (links) und Dieter Weiß Urkunden für ihre langjährige Treue zum Heimatverein aus. Foto: Daniel Ammon

Vereine, Verbände und anderes Interessantes

Großübung am alten Gasthaus

Regelmäßig proben unsere vier Feuerwehren gemeinsam den Ernstfall. Die Floriansjünger hielten ihre aktuelle Gemeinschaftsübung beim alten Gasthaus „Krug zum grünen Kranz" in der Vorstadt ab. Dabei wurde ein massiver Dachstuhlbrand eines Nebengebäudes simuliert. Vor Ort erfuhren die FFWler, dass dort zudem – so das Szenario – eine Party im Gange war und nun 16 Jugendliche „vermisst" wurden. So stand, neben der Bekämpfung des simulierten Brandes auch die Personenrettung im Mittelpunkt. Die Floriansjünger meisterten bravourös die Übung. Wir danken euch für euren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Merkendorfer Bevölkerung!

Unter realen Bedingungen übten die vier Merkendorfer Feuerwehren für den Ernstfall. Foto: Daniel Ammon

Zwei Ehrenkommandanten

Und wir bleiben bei der Feuerwehr. Eine besondere Ehre wurde Werner Rück und Erich Herrmann zuteil. Die Generalversammlung der FFW Merkendorf hatte beschlossen, die beiden zu Ehrenkommandanten zu ernennen. Herrmann versah dieses Ehrenamt von 2007 bis 2010 und war dann unter Werner Rück dessen Stellvertreter. Rück war von 2010 bis 2023 Kommandant und ist nun auch Ehrenmitglied.

Die Ehrenkommandanten Erich Herrmann und Werner Rück freuten sich über die Auszeichnung. F.: Ammon

Patenbitten der FFW Muhr

Die beiden Feuerwehren aus Merkendorf und Muhr am See verbindet eine lange Freundschaft. Und so übernehmen die beiden Ortswehren gerne die Ehre der Patenschaft, wenn die jeweils andere Wehr Jubiläum feiert. 2023, als unsere FFW 150 Jahre alt wurde, waren die Feuerwehrler aus Altenmuhr Paten. In diesem Juni stand nun das 150-Jährige der FFW Altenmuhr an, die es streng genommen nicht mehr gibt; hat sie sich doch mit der Ortswehr Neuenmuhr zur FFW Muhr am See zusammengetan. Der Zusammenschluss und das Jubiläum waren der Anlass zu einem unvergesslichen Fest im Sommer. Im kalten Januar kamen die Muhrer durch den Mönchswald in die Krautstadt, um die Patenbitte vorzutragen. Nach guter Tradition lehnten unsere Floriansjünger diese ab und so mussten die Bitter in vielen lustigen Spielen erst einmal unter Beweis stellen, ob sie der Patenschaft würdig waren. Nach dem heiteren Abend stand fest, dass sie die Patenschaft verdient hatten und die Merkendorfer gerne sie übernahmen.

Der Spaß stand beim Patenbitten im Vordergrund, wie hier beim Bobby-Car-Rennen. Foto: Daniel Ammon

Musik im Herzen

Singen macht Freude, vor allem in der Gruppe. Es ist daher nicht verwunderlich, dass beim Frühlingskonzert des MGV Merkendorf langjährige Sänger geehrt werden konnten: Walter Kolb (40 Jahre), Gerhard Schramm und Klaus Heidingsfelder (je 25 Jahre) erhielten Urkunden. Herzlichen Glückwunsch.

Die Geehrten des Männergesangvereins. F.: Ammon

Aus der Kirchengemeinde

Gedenken an 80 Jahre Kampf um Merkendorf

Im Mai 1945 endete der schreckliche Zweite Weltkrieg. Kurz vor dessen Ende wurde Merkendorf Schauplatz von dramatischen Kampfhandlungen. An diese Geschehnisse erinnerten Heimatverein, Stadt und Kirchengemeinde bei einer Gedenkveranstaltung.
Am Sonntag des Gedenkens strahlte die Sonne vom stahlblauen Himmel. Vor 80 Jahren war es ebenfalls ein schöner Frühlingstag. Doch der 18. April 1945 ging als dunkler Tag in die Geschichte ein. Die Stadt sollte vor den heranrückenden Alliierten verteidigt werden, „wie eine mittelalterliche Burg", formulierte es Stadtpfarrer Thomas Meinders. „Doch was sollte in dieser kleinen Landstadt überhaupt verteidigt werden?", hinterfragte er den wahnwitzigen Befehl der Waffen-SS.

In der Stadtkirche fand das Erinnern an jene Tage im April 1945 statt. Also in jenem Gebäude, das damals in Flammen aufging. Foto: Daniel Ammon

Ruhestandspfarrer Günter L. Niekel erzählte in einem emotionalen Vortrag, wie seine Tante und eine Nachbarin den Beschuss der US-Amerikaner auf Merkendorf von Altenmuhr aus erlebt hatten. Er selbst wurde erst in der Nachkriegszeit geboren. „Die Kirche brannte wie eine Fackel", schilderte er anschaulich den Brand des weithin sichtbaren Gotteshauses.

Eine seltsam bedrückende Stimmung lag während Nickels Schilderungen in der Luft. Foto: Daniel Ammon

Das Bild der ausgebrannten Stadtkirche griff im Sonntagsgottesdienst Pfarrerin Anja Sievert auf. Sie predigte über das Prophetenwort: „Oh Land, Land, Land, höre des Herrn Wort." Jener Satz, den das Feuer an der Kirchenwand verschont hatte. „Diese Worte treffen ins Herz", befand die Zweite Pfarrerin.

Im Gemeindehaus stieß eine Ausstellung der Grundschule auf reges Interesse, in der es um die Entstehung von Diktaturen ging. Foto: Daniel Ammon

Im Heimatmuseum eröffnete Hans Popp als Vorsitzender unseres Heimatvereins eine Sonderausstellung über jene Zeit. In dieser spannt sich der Bogen vom Kriegsjahr 1944 über die Kampfhandlungen in Merkendorf bis zum demokratischen Neubeginn mit der ersten Bundestagswahl 1949. Popp ist überzeugt: „Hitlers Nachkommen sind bei uns längst wieder aktiv!"

Hans Popp eröffnete die Ausstellung F.: Daniel Ammon

Die Schau ist bis Oktober 2025 jeden dritten Sonntag im Monat zu sehen. Foto: Daniel Ammon

Rückblick und sonstiges Interessantes

Osterbrunnenaktion 2025

Alle Jahre wieder …

Verstorben sind:

Grassl Katja, Merkendorf (63)
Spanner Klaus, Merkendorf (64)
Beyßer Herbert, Großbreitenbr. (78)
Riedel Friedrich, Merkendorf (78)
Jobst Marie, Willendorf (87)
Volkersdorfer Martha Anna, Merkendorf (88)
Nibbe Ingeborg, Neuses (93)
Schilhabel Christian, Merkendorf (43)
Heckel Rolf, Triesdorf Bahnhof (81)
Prossel Dieter, Merkendorf (65)
Rühl Friedrich, Merkendorf (96)

Geburtstage ab 90 Jahre:

93 – **Zorn Elsa**, Merkendorf

Der Jubilarin gratulieren wir recht herzlich!

Veranstaltungs-Highlights in Merkendorf von August bis Dezember 2025

Sa	02.08.	18:00 Uhr	Weinsommernacht
Mo.	04.08.	- 08.08.	1. Woche Merkendorfer Sommerakademie, 2. Woche vom 11.08.-15.08.
Di.-Mo.	02.09.	- 08.09.	Merkendorfer Kirchweih mit **Volksliedersingen** am 08.09.2025
So. -So.	21.09.	- 27.09.	Krautwoche, Krautfest in Heglau am 21.09.2025, 10-17 Uhr
Do.	25.09.	14:00 Uhr	Themennachmittag mit Prof. Dr. Alfred Seiferlein "Vom Wert und der Last des Älterwerdens in Gesellschaft und Politik", Gasthaus Zur Krone
Sa.	27.09.		Stadtlauf, Start/Ziel in Merkendorf, Freizeitzentrum Weißbachmühle
Do.	16.10.	14:00 Uhr	Theilenhofener Hüttenmusikanten, Heimatverein, Gasthaus Zur Krone
So	19.10.	11:00 Uhr	**Mostfest** Obst- und Gartenbauverein, Am Mosthaus
Do.	06.11.	14:00 Uhr	Themennachmittag mit Hans Blendinger, "Advent am Wolfgangsee",
Do	20.11.	14:00 Uhr	Seniorenbürgerversammlung mit dem 1. Bürgermeister, Zur Krone
So.	30.11.	14:00 Uhr	**Adventsnachmittag**
Sa.	06.12.	16:00 Uhr	Lichterglanz im Stadthof
So.	07.12.	18:00 Uhr	Adventskonzert aller Merkendorfer Chöre, Stadtkirche Merkendorf

Das **Heimatmuseum** in der Zehntscheune, Marktplatz 4 ist bis Oktober geöffnet, jeweils am 3. Sonntag im Monat von 14-17 Uhr - **Museumsführungen** im Heimatmuseum: Jeden 1. Dienstag von Mai bis September um 14 Uhr und jederzeit auf Anfrage – Tel. 09826/650-0

Die **Bürger- und Trachtenstube** in der Adlerstraße 3 ist nach telef. Vereinbarung geöffnet, Tel. 09826/466

Aktuelle Informationen über Merkendorf finden Sie im Internet unter www.merkendorf.de

Heimatverein Merkendorf e.V.

1. Vorstand: Hans Popp 2. Vorstand: Werner Wiedmann Redaktion: Petra Mai, Daniel Ammon

Konten des Heimatvereins: Sparkasse Merkendorf, IBAN: DE 63 76551540 0000 253211, BIC: BYLADEM1GUN